

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Vo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 42.

36. Jahrgang.

Sonnabend, den 6. April

1889.

Erfahrungsgemäß werden Seiten der **Confirmanden** die Nachmittage des **Palmsontages** und des **Gründonnerstages** oft nicht in einer dem Ernste dieser Tage angemessenen Weise zugebracht, vielmehr zum Umhertreiben und zu ungebührlichen Besuchen von Schankstätten benutzt.

Beim Herannahen der Charwoche möchten es daher die Unterzeichneten nicht unterlassen, an die Kirchen- und Schulvorstände des Bezirkes, wie an alle Eltern die dringende Bitte zu richten, ihrerseits diesem Unwesen ernstlich zu steuern und die Confirmanden an den für dieselben so wichtigen Tagen vor sittlichem Schaden zu bewahren.

Auch ergeht an die Ortspolizeibehörden wiederholt (vergl. den Erlaß vom 6. April 1881) Veranlassung, etwaigen Ungehörigkeiten energisch entgegenzutreten.
Schwarzenberg und Schneeberg, den 30. März 1889.

**Die Königliche Amtshauptmannschaft,
die Königliche Superintendentur,
der Königliche Bezirkschulinspector.**

Fehr. v. Wirsing. Lic. **Gugo Roth, S.** **Müller.**

In Entsprechung ihrer Gesuche sind die Referenten
Paul Ernst **Negethüm** in Eibenstock und
Friedrich Hermann **Gnühl** in Lauter,
der Erfahrener Referent

Emil Julius **Weyreuther** in Johannegeorgenstadt,
sowie die Landwehrlaute

Gustav Adolf **Beyer** in Löbnitz,
Friedrich Richard **Scherig** in Löbnitz,
Carl Emil **Weber** in Wittweida,
Paul Georg **Landmann** in Lauter,
Hermann Louis **Seidel** in Veierfeld,
Louis Hermann **Wagner** in Crandorf und
Carl Louis **Stemmler** in Crandorf

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Bezüglich der Reise unseres Kaisers nach England wird jetzt angenommen, daß sie Ende Juli stattfinden werde. Das Gerücht, daß Graf Bismarck den Auftrag gehabt habe, in London wegen des Empfanges des Kaisers daselbst zu unterhandeln, wird als ein vollständig grundloses bezeichnet. Es ist sicher, daß der Besuch kein privater sein wird, sondern daß der Kaiser in seiner Eigenschaft als Kaiser und König von Preußen reist und wenn auch nicht vom Fürsten Bismarck, doch von dessen Sohne, dem Staatssekretär des Aeußeren begleitet sein wird.

— Dienstag Vormittag erfolgte in Wilhelmshaven die Indienststellung der Korvette „Alexandrine“ und es ist ihre erste Reise. Die „Alexandrine“ hat 2370 Tonnen Displacement, 2400 Pferdekraft, 14 lange 15 Centimetergeschütze und 267 Mann Besatzung und übertrifft die „Olga“ erheblich an Größe, Stärke, Armierung und Geschwindigkeit. Ob noch ein zweites Schiff nach Samoa gehen wird, ist zwar bis jetzt nicht bekannt, aber wahrscheinlich, und man glaubt, daß der neue Kreuzer „Sperber“, welcher am Mittwoch ebenfalls auf der hiesigen Werft, vorläufig zu Probefahrzwecken, in Dienst gestellt wurde, ebenfalls nach Samoa gesandt werden wird. Diese Annahme ist wohl berechtigt, wenn man sich vergegenwärtigt, daß alle Kreuzer und Kanonenboote der Marine sich zur Zeit auf auswärtigen Stationen befinden und scheinbar dort unentbehrlich sind.

— Posen, 4. April. Amtlicherseits wird berichtet, daß gestern nach 10 Uhr Abends ein Theil der nördlichen Befestigung neben der Dombrücke, genannt die rechte Flankenbatterie, bestehend aus einem vom Ballmeister bewohnten Hause und der Mauer, in Folge von Unterspaltung eingestürzt ist. Die Einwohner haben mit Mühe ihr Leben gerettet. Das Mobiliar gerieth in die Fluthen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle; ein Militärkommando sperrte den Platz ab. Die Frau des Ballmeisters und deren drei Kinder, welche sich in die Küche geflüchtet hatten, wurden, da diese wunderbar Weise allein stehen blieb, gerettet. Sonst ist kein Unglücksfall vorgekommen. Die Straßen in der Stadt werden allmählich wasserfrei; die Wartbe ist sowohl hier wie in Pogorzelle in weiterem Fallen.

— Frankreich. Boulanger, welcher am Montag Abend Paris verlassen hat, da er am nächsten Morgen verhaftet werden sollte, hat unterm 2. April aus Brüssel folgende Proclamation erlassen: „Franzosen! Die Machthaber, welche in Mischachtung der öffentlichen Meinung die Regierung führen, haben es unternommen, einen Generalprokurator zu zwingen, einen Anklageakt gegen mich zu richten, über welchen nur vor einem durch Ausnahmegesetze zu Stande gebrachten Ausnahmegerichte verhandelt werden kann. Ich werde mich niemals dazu verstehen, mich der Jurisdiction des Senats zu unterwerfen, der aus Männern besteht, welche durch persönliche Leidenschaften, thörichten Haß und das Bewußtsein ihrer Unpopularität verblindet sind. Die Pflichten, welche mir die Stimmen aller in geselliger Weise befragten Franzosen auferlegen, verbieten mir, mich zu irgend einem Willkürakte herzugeben, welcher die Unterdrückung unserer Freiheit bezweckt, die Verachtung unserer Geseze darthut und den Willen der Nation bei Seite setzt. An dem Tage, wo ich berufen werde, vor unseren natürlichen Richtern, seien es die eingesetzten Gerichtshöfe oder die Geschworenen, zu erscheinen, werde ich auf die Anklage zu antworten haben, welche der gesunde Menschenverstand und das öffentliche Gerechtigkeitsgefühl bereits zurückgewiesen haben. Ich werde es mir zur Ehre rechnen, mich dem Rufe dieser Gerichte zu stellen, welche gute Gerechtigkeit üben werden zwischen dem Lande und Denjenigen, welche es korrumpiren, ausbeuten und ruiniren. Indem ich von hier aus unausgesetzt an der Erlösung meiner Mitbürger arbeite, werde ich in diesem Lande der Freiheit abwarten, bis die allgemeinen Wahlen endlich eine Republik hergestellt haben werden, in der man wohnen kann und welche ehrlich und frei ist.“

— Brüssel, 3. April. Boulanger empfing heute mehrere Journalisten und theilte mit, er werde vielleicht bis zu den Oktoberwahlen bleiben; er habe Paris Montag Abend verlassen, nachdem die Personen, welche ihn am nächsten Morgen verhaften sollten, davon verständigt worden waren; er habe Paris auf den Rath seiner Freunde verlassen; die einflussreichsten Mitglieder der Nationalpartei hätten sofortige Abreise seiner Verhaftung vorgezogen. Die Partei wolle auf dem Wege der Legalität mit Geduld vorwärts; heute aber rufe gerade die in der Nacht

für den Fall der Mobilmachung bis zum nächsten Zurückstellungstermine hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellt worden.

Schwarzenberg, am 2. April 1889.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Fehr. v. Wirsing

St.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 169 Firma: Alban Maennel in Eibenstock,

ein versiegeltes Packet, Serie II, angeblich enthaltend: 27 Stück gestickte Kleiderbesätze, Fabriknummern: 324, 325, 327 bis mit 351, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 1. April 1889, Nachmittags 4 Uhr.

Eibenstock, am 3. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beichte.

T.

Bekanntmachung.

An Stelle des von Eibenstock verzogenen Schlossermeisters Otto Emil **Uhlmann** ist der bisherige stellvertretende Spritzenmeister der städtischen Spritze 2

Herr Max Kändler, Schlossermeister,

als Spritzenmeister der städtischen Spritze 3 und an dessen Stelle

Herr Albert Jugelt, Klempner,

als stellvertretender Spritzenmeister der städtischen Spritze 2 bestellt und in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 3. April 1889.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

St.

beständige Gewalt in Frankreich Unruhen hervor. Wir wollen und werden zum Ziele kommen, was sich auch ereignen möge.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Das im Saalzimmer des „Feldschlösschen“ hieselbst aufgestellte Panorama erfreut sich seit letzter Zeit eines starken Besuchs, der sich in der Hauptsache allerdings auf die Abendstunden beschränkt, da die hiesige gewerbliche Bevölkerung durch den zur Zeit flotten Geschäftsgang für die Tageszeit vollständig in Anspruch genommen ist. Es ist nicht unsere Absicht, hier noch Worte der Empfehlung für dieses überaus belehrende und hohen Genuß bietende Kunstinstitut auszusprechen, denn jeder Besucher ist mit uns der Ansicht, daß etwas Schöneres in diesem Genre hier noch nie geboten worden ist. Wer die herrlichen Ansichten jedoch mit Ruhe in sich aufnehmen will, dem rathen wir dazu die Tagesstunden in der Woche zu wählen, da der Andrang am Sonntag und Abends Manchem unbecquem sein wird.

— Dresden. Vom Königl. Kriegsministerium ist jetzt bestimmt worden, daß die in Preußen betreffs des Honneur- und Salutschießens bestehenden Vorschriften auch in Sachsen in Kraft treten. Hiernach sind zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, sowie zur Feier Sr. Majestät des Königs auf der Festung Königstein und in allen Garnison-Orten, in welchen sich Feldartillerie befindet, nämlich in Dresden, Riesa, Pirna, Freiberg und Roswein 101 Salutschüsse aus Kanonen künftighin abzufeuern. Ferner sind auf der Festung Königstein bei Empfang Sr. Majestät des Kaisers oder des Königs, ebenso zum Empfange Ihrer Majestät der Königin 33 Salutschüsse, zum Empfange Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen und des Königlichen Hauses 21 Salutschüsse abzufeuern.

— Dresden. Die hiesige Vereinigung Schleswig-Holsteiner Veteranen von 1849 veranstaltet am 12. und 13. April eine 40jährige Erinnerungsfeier an die Erstürmung der Düppeler Schanzen, zu welcher die Kameraden der damals nach Holstein entsendeten Königl. sächs. Brigade eingeladen werden. Eingeleitet wird das Fest mit einem am 12. April Abends halb 6 Uhr in der Jacobikirche stattfindenden Dankgottesdienste, bei welchem Herr Pastor Gehler